

Bürgerinitiative *für* Toleranz und Demokratie

Liebe Demokratinnen und Demokraten,

heute am Muttertag wende ich mich besonders an die Mütter und Großmütter unter uns. Ihnen – wie natürlich auch den Großvätern und Vätern – ist es wichtig, dass unsere Kinder und Enkel sicher und frei zu glücklichen Menschen heranwachsen können.

Wir wollen nicht, dass unsere Kinder in einer Atmosphäre von Hetze und Gewalt, von welcher Seite auch immer, großwerden. Wir wollen nicht, dass Menschen mit Behinderungen wieder ausgegrenzt werden, weil ein Björn Höcke die Inklusion zu einem gescheiterten Projekt erklärt. Wir wollen nicht, dass junge Musliminnen mit Alice Weidel als Kopftuchmädchen oder muslimische Jungs mit Friedrich Merz als kleine Paschas beleidigt werden. Wir wollen nicht, dass ein Maximilian Krah unwidersprochen kräht, Feministinnen seien hässlich und grässlich und nur rechte Männer echte Männer. Denn Worte sind nicht nur Buchstaben, nein, sie wirken, sie deuten Wirklichkeit um, sie bereiten den Boden für Diffamierungskampagnen und Fake News, sie bauen Hemmungen ab und bahnen Übergriffe an wie auf den EU-Politiker Matthias Ecke, die Senatorin Franziska Giffey und auf ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Helfer. Statt Respekt und Dankbarkeit werden Mitbürger, die sich in ihrer Freizeit im Wahlkampf und damit für unsere pluralistische Demokratie engagieren, feige und hinterhältig angegriffen und krankenhaushausreif geschlagen. Zuerst werden Plakate kaputt gemacht, dann Menschen! Dagegen müssen wir aufstehen – so wie hier und heute.

Liebe Demokratinnen und Demokraten, für uns hier im Kreis Emmendingen, in dem Juden schon unter Goethes Schwager Johann Georg Schlosser weitgehende bürgerliche Freiheiten hatten, ist das Kalifat keine Lösung, ist das rückwärtsgewandte Frauenbild der AfD ein Verstoß gegen Artikel 3 des Grundgesetzes, ist Gewalt gegen Mitmenschen, egal welcher Herkunft oder politischer Partei, ein krimineller Akt.

Ich stehe hier für die Bürgerinitiative für Toleranz und Demokratie, die wir bereits 2016 gegründet haben, um über Rechtsextremismus aufzuklären. Wir bekämpfen die Angriffe auf unsere Demokratie mit Vernunft, unserer

eigenen, nicht der künstlichen, wir hören zu und wir argumentieren. Kein einfacher Weg, aber in einer pluralistischen Gesellschaft unserer Meinung nach der einzig sinnvolle.

Gegen die Verrohung der Sprache, gegen die Verbreitung von Lügen, ob im Internet oder auf Plakaten, gegen die Verharmlosung von Gewalt, gegen die Aushöhlung unserer Verfassung, die Deutschland die 75 besten Jahre seiner Geschichte ermöglicht hat, gegen den Plan eines Dexit, der das europäische Haus zum Einsturz bringen will setzen wir ein Menschenbild, das jüdisch-christlichen Werten, der Aufklärung und dem eigenen Gewissen verpflichtet ist.

Damit unsere Kinder und Enkel sich frei entfalten können in einer friedlichen und bunten Gesellschaft. Damit wir nie, niemals den Muttertag in einem Kalifat oder einer rechten Diktatur feiern müssen!

Irmgard Meiners-Schuth

Bei einer Kundgebung zur Verteidigung unserer Demokratie
am 12. Mai 2024 in Emmendingen